



Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 4. Quartal 2011

Branche: Bäcker ¹⁾

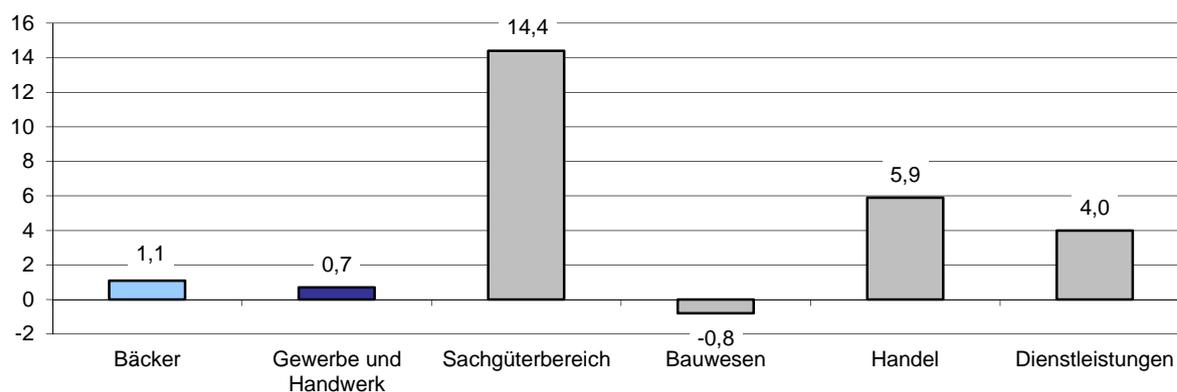
1 Entwicklung

1.1 Umsatz im 1. - 3. Quartal (Jänner bis September) 2011

Im Branchendurchschnitt ist der Umsatz im 1. - 3. Quartal 2011 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2010 wertmäßig um 1,1 % gestiegen.

- 21 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 8,6 %,
- bei 57 % der Betriebe lag der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 22 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 6,2 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Umsatzentwicklung (Bäcker), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Sachgütererzeugung, Bauwesen, Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2011 (Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2010 in %)

Die Daten vom Sachgüterbereich und vom Bauwesen beziehen sich auf den Zeitraum Jänner bis August.

Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, WIFO

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 192 Betrieben mit 3.305 Beschäftigten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung im 1. - 3. Quartal 2011 differenziert nach Auftraggebergruppen:

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2010	steigend	gleich- bleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private Auftraggeber	21	58	21
Gewerbliche Auftraggeber	17	56	27
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	5	77	18

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

1.2 Umsatz im 3. Quartal 2011 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen:

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleich- bleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %			
Back- und Konditoreiwaren	97	19	62	19
Großkundengeschäft	82	19	57	24
Kaffeeconditorei	69	14	67	19
Handel m. sonst. Lebensm.	69	4	66	30
Handel m. sonst. Produkten	54	5	72	23

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

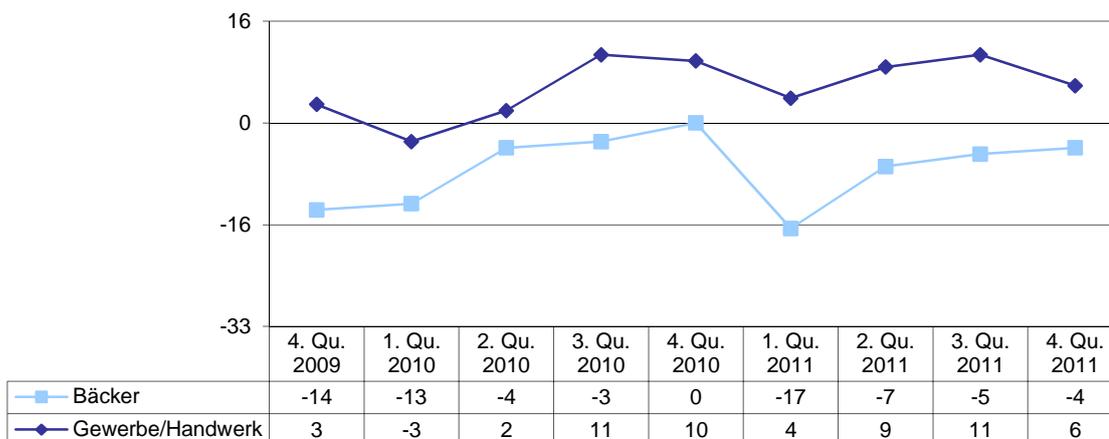
2 Situation im 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2011

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 12 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 72 % mit "saisonüblich" und
- 16 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -4



Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



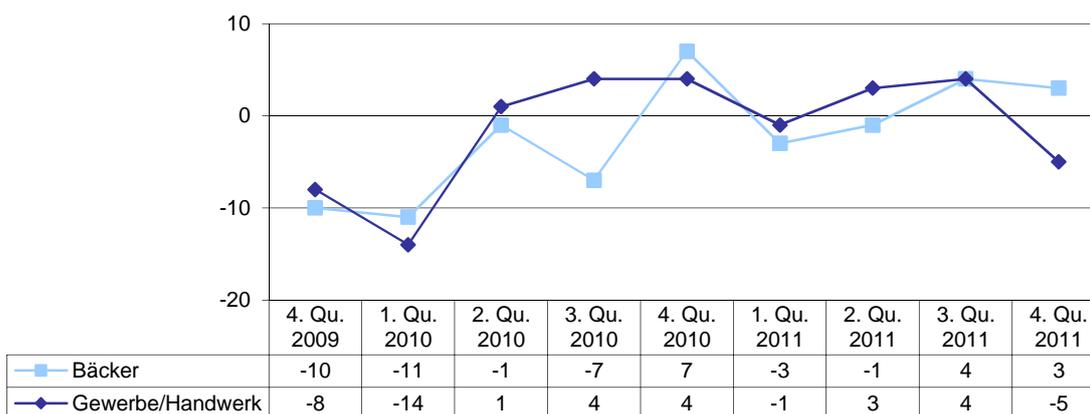
Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2009 bis 4. Quartal 2011

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

2.2 Umsatzentwicklung

- Für das 4. Quartal 2011 meldeten 17 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2010,
- 69 % keine Veränderung und
- 14 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzügl. Umsatzrückgängen): 3

Die Situation ist demnach schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2009 bis 4. Quartal 2011

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

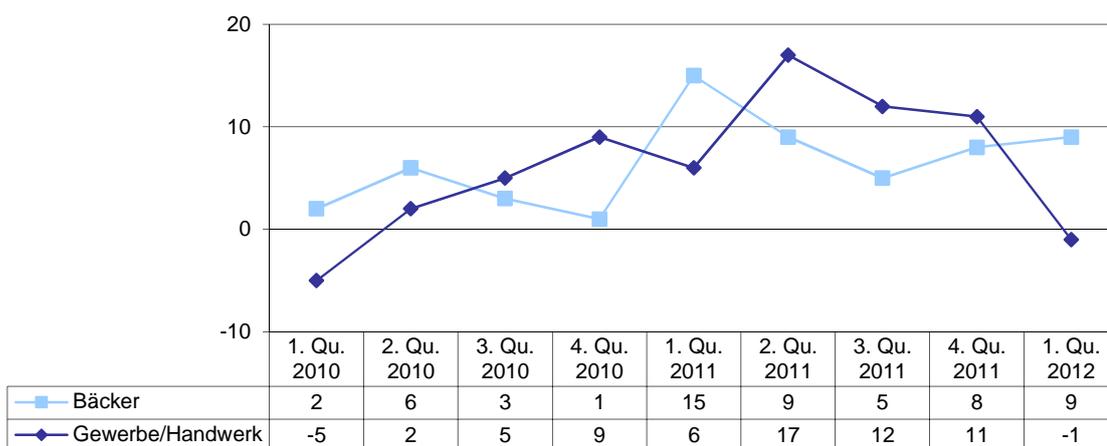


3 Prognosen für das 1. Quartal (Jänner bis März) 2012

3.1 Umsatzerwartungen

- Für das 1. Quartal 2012 prognostizieren 21 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 67 % erwarten keine Veränderung und
- 12 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 9

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

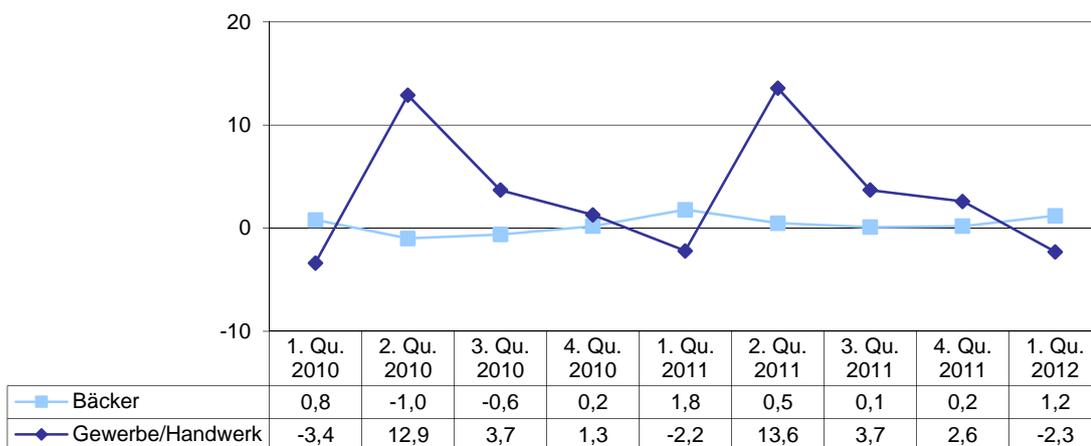
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



3.2 Personalplanung

- 11 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Jänner bis März 2012 um durchschnittlich 35,8 % zu erhöhen,
- 79 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 10 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 10,6 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,2 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

